

tritte hatte er der Universität schon damit sein hochherziges Wohlwollen an den Tag gelegt, daß er ihr eine überaus kostbare Ehrenkette als Amtsschmuck des Rectors zum Geschenk machte. Wiederholt hatte darauf das Gerücht verkündigt, daß es im Plane des Königs liege, der Universität einen eigenen, längeren Besuch zu schenken und ihre gesammten Anstalten einer eingehenden Besichtigung zu unterziehen. Worauf man mit freudiger Spannung geharrt hatte, das sollte im August 1857 in Erfüllung gehen, wo sich am 3. d. M. die frohe Kunde verbreitete, daß Se. Majestät noch an demselben Tage in Leipzig erscheinen und der Universität mehrere Tage Seines Aufenthaltes widmen würde. Schon am Mittag des genannten Tages traf Seine Exc. der Minister des Cultus und öffentlichen Unterrichtes, v. Falkenstein, in Leipzig ein, um mit dem Rector der Universität, Dr. Tuch, und dem Vertreter des auf Urlaub abwesenden Regierungs-Bevollmächtigten, Regierungsrath Stimmel, über das der Entscheidung Sr. Maj. zu Unterbreitende und die zweckmäßigste Anordnung der Besichtigung zu berathen, wobei jedoch von allen Seiten davon auszugehen war, daß der König die Universität sehen wolle, wie sie sei, und lediglich als Besucher in ihren gewöhnlichen Gang einzutreten beabsichtige.

Auch die Stadt nahm an der Freude der Universität Theil, und ob schon alle Empfangsfeierlichkeiten verboten waren, bezeugten doch die von den Häusern wehenden Flaggen und die in der Nähe des Bahnhofes und des Hotels zum Blumenberg wogenden Menschenmassen, daß Leipzig in festlicher Stimmung war und dem Besuche des geliebten Landesvaters mit Freude entgegen sah. Gegen neun Uhr des Abends, früher, als erwartet worden, traf Se. Maj. auf dem festlich geschmückten Bahnhofe der Leipzig-Dresdner Eisenbahn ein, wurde von dem Rector der Universität und den anwesenden Spitzen der königlichen und städtischen Behörden ehrfurchtsvoll empfangen, und geruhete, von der Equipage des Rectors Gebrauch zu machen, der auf höchsten Befehl Se. Maj. begleiten durfte. Im Gefolge des Königs befanden sich Se. Exc. der Generallieutenant v. Engel, der königliche Flügeladjutant Major Freiherr v. Frißsch und der Geheime Hofrath Bär. Unter lauten Zurufen und Freudenbezeugungen der dicht gedrängten Menge wurde zu dem Hotel zum großen Blumenberg gefahren. Auf diesem Wege gedachte Se. Maj. mit vieler Theilnahme des großen Verlustes, den die Universität und nicht diese allein durch den am 29. Juni erfolgten Hintritt des Dr. Großmann erfahren, widmete der Gelehrsamkeit, der Treue und dem